

vorzügliche Dienste tut. Bei einer Wärme von etwa 45—50° Celsius werden die Tiere vollständig trocken und können schon nach 5—8 Tagen vom Spannbrett abgenommen werden. Eine höhere als die genannte Temperatur soll im allgemeinen nicht angewandt werden, weil sonst Beschädigungen vorkommen können. So behandelt, behalten die Tiere ihre Spannung unverändert, während sie ihre Spannung leicht verlieren, wenn man sie nicht so hochtemperierter und warmer Luft aussetzt.

Zusammenfassend muß also gesagt werden: Ein einwandfreies Spannen getrockneter Kleinschmetterlinge ist nur möglich, wenn eine gute Vorpräparation der geschilderten Art vorgenommen worden ist und die Tiere nach dem endgültigen Spannen trockener, warmer Luft ausgesetzt werden.

---

### Bücherbesprechung.

Horion, Adolf: Nachtrag zu Fauna Germanica, die Käfer des Deutschen Reiches von Edmund Reitter, 1935. Verlag von Hans Goecke, Krefeld. Preis Rm. 7.75.

Die deutschen Käferleute sind dem Verfasser für seine Mühe dankbar, ebenso dem Verleger, der die Herausgabe dieses Werkchens ermöglicht hat, denn hier schließt sich eine schwer empfundene Lücke in unserer literarischen Ausrüstung zur Bestimmung der heimischen Käferfauna. Noch immer betrachten wir die Fauna Germanica von Altmeister Reitter als die Grundlage für die Bearbeitung der deutschen Käfer, jedoch ist in den über 20 Jahren, die seit dem Erscheinen dieses Werkes verstrichen sind, auch unsere Wissenschaft nicht stehen geblieben. Es sind Arten bei uns festgestellt worden, die Reitter nicht aufgenommen hatte, teils neu für Deutschland, teils neu überhaupt; andere Arten sind für Deutschland zu streichen oder haben den Namen geändert. Alles dieses hat Horion mit großem Fleiß und in kritischer Auslese zusammengetragen. Sein Nachtrag umfaßt VIII + 358 Seiten u. zw. sind von den im „Reitter“ nicht aufgeführten Arten die genauen Beschreibungen gegeben, die teilweise durch Abbildungen erläutert werden, und die Unterscheidungsmerkmale von den nächsten Verwandten erwähnt. Teilweise werden umfangreiche Bestimmungstabellen ganzer Gruppen geboten, verbunden mit Hinweisen auf die einschlägige neuere Literatur; auch werden die Adressen von Gewährsmännern angegeben, an die man sich in besonders schwierigen Fällen wenden kann. Aeltere Feststellungen bezüglich des Vorkommens der Käfer werden korrigiert und viele neue Funde aufgeführt, z. T. mit genauen Angaben über die näheren Umstände, woraus der Sammler manches für seine Praxis entnehmen kann. Wer seine Käfer korrekt bestimmen will, kommt jedenfalls in Zukunft ohne den Nachtrag von Horion nicht mehr aus, die Anschaffung lohnt sich auf alle Fälle.

Georg Ochs.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1935/36

Band/Volume: [49](#)

Autor(en)/Author(s): Ochs Georg

Artikel/Article: [Bücherbesprechung. 116](#)